

Pressestelle

**Claudia Beck**

Fraktionsgeschäftsführerin  
Pressesprecherin  
Franz-Josef-Röder Str. 7  
66119 Saarbrücken  
Telefon: 0681/5002 509  
Mobil: 0171/47 57 934  
c.beck@landtag-saar.de

## Grüne Gesundheitspolitik: Mehr in Vorsorge investieren, weniger Krankenhausaufenthalte riskieren!

*Vor dem Hintergrund der Umstrukturierungspläne des saarländischen Krankenhauswesens fordert die Grünen-Landtagsfraktion den Ausbau der Präventionsarbeit, um Krankenhausaufenthalte bereits im Vorfeld zu verhindern bzw. die Aufenthaltszeiten zu minimieren. Die konkrete Ausgestaltung der saarländischen Krankenhauslandschaft könne in den nächsten Monaten beraten werden, sobald das Gutachten, das Ende August erwartet werde, vorliege.*

Der gesundheitspolitische Sprecher der Grünen-Landtagsfraktion Markus Schmitt erklärt: „Die Gesundheit der Saarländerinnen und Saarländer ist uns ein wichtiges Anliegen. Möglicherweise werden weitere Kooperationen von saarländischen Kliniken notwendig werden. Allerdings ist die wohnortnahe Versorgung der Saarländerinnen und Saarländer weiterhin unser Ziel. Effizientere Strukturen würden sowohl beim Sparen helfen und sie könnten gleichzeitig die medizinische Versorgung der Bevölkerung verbessern.“ Im Rahmen der Umstrukturierungen könne auch der Bereich des Rettungsdienstes neu ausgestaltet werden. Es sei von großer Bedeutung, bereits bestehende grenzüberschreitende Rettungskonzepte weiter auszubauen. Das Saarland als Grenzland mit seinen zahlreichen Nachbarn unterliege besonderen Verpflichtungen die grenzüberschreitende Zusammenarbeit betreffend.

Hauptaugenmerk solle zukünftig auf Präventionsarbeit gelegt werden. Schmitt dazu: „Präventive Gesundheitskurse zu Themen wie gesunde Ernährung oder Nichtrauchen bringen mehr, als teure Nachsorge. Statt in Krankenhausaufenthalte sollte deshalb verstärkt in Vorsorge investiert werden. Dies kommt der Gesundheit aller Saarländerinnen und Saarländern zu Gute.“ So zeige beispielsweise das Landesinstitut für präventives Handeln hierbei den richtigen Weg auf. Die seit Januar 2009 existierende und in St. Ingbert angesiedelte Einrichtung biete ein breites Angebot der Präventionsarbeit, wie z.B. Kurse zur Gesundheitsprävention. Einer von vier Trägern: das Ministerium für Gesundheit und Verbraucherschutz. Zentrale Aufgaben des Landesinstituts stellten die aktive Gestaltung und Durchführung von präventiven Maßnahmen dar. Weiterer Schwerpunkt sei die ressortübergreifende Vernetzung, Empfehlung von Projekten und die Unterstützung bei der Planung von Präventionsmaßnahmen.

Schmitt abschließend: „Das Landesinstitut für Präventives Handeln soll für alle saarländischen Bürgerinnen und Bürger, die Fragen zur Prävention haben, als Anlaufstelle da sein.“

